

PRESEMITTEILUNG

KEIN KOPFLASTIGER PROZESS

Beteiligungsgruppen tagen im Zukunftsprozess des Schwarzwaldvereins

Rund 120 sogenannte „Kümmerer“ aus dem Schwarzwaldverein trafen sich am Samstag, 11. Februar in der Kastelbergschule in Waldkirch. Aus dem gesamten Vereinsgebiet zwischen Radolfzell am Bodensee und Pforzheim waren die Ehrenamtlichen angereist, um die im vergangenen Herbst bei fünf Regionalkonferenzen gesammelten Ideen zur Zukunftsfähigkeit des Schwarzwaldvereins weiterzuentwickeln.

Georg Keller, Präsident des Schwarzwaldvereins, forderte die Teilnehmer auf, mit einem Prozess von unten nach oben ihren Schwarzwaldverein fit für die Zukunft zu machen. „Wir wollen keinen kopflastigen Prozess, sondern mit Beteiligung der Basis die Zukunftsfähigkeit des Schwarzwaldvereins sicherstellen“, so Keller.

Manfred Kasten, Rektor der Kastelbergschule, hatte die Teilnehmer ebenfalls begrüßt und das Anliegen seiner Gemeinschaftsschule, mit vielen gesellschaftlichen Kräften des Gemeinwesens zusammenzuarbeiten, in den Kontext des Zukunftsprozesses „Schwarzwaldverein 2030“ gestellt.

In neun Beteiligungsgruppen konkretisierten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre Projektideen unter Überschriften wie etwa Kommunikation, Image, Struktur, Ressourcen oder Mitgliedschaft.

Zum Thema Kommunikation befasst sich eine Arbeitsgruppe damit, wie der Schwarzwaldverein zukünftig Soziale Medien nutzen kann, um seine Arbeit in der Öffentlichkeit besser darzustellen. Eine Arbeitsgruppe Ressourcen geht unter anderem der Frage nach, wie der Verein bei sinkenden Mitgliedszahlen zusätzliche Finanzquellen, z.B. über Fundraising, erschließen kann. Heiß diskutiert wird in den entsprechenden Beteiligungsgruppen die Frage nach einem stärker vereinheitlichten Mitgliedschaftsmodell oder den Vor- bzw.

13. Februar 2017



Nachteilen einer zentraleren Struktur. Auch in den anderen Beteiligungsgruppen zeichnen sich spannende und zukunftsweisende Projekte ab.

Die Beteiligungsgruppen haben nun den anspruchsvollen Auftrag, ihre Weiterarbeit selbst zu organisieren und bis zur Hauptversammlung des Schwarzwaldvereins am 24. Juni ihre Zwischenberichte vorzulegen.

Georg Keller zeigte sich zum Ende der Tagung erleichtert, dass sich das anfängliche „Dickicht“ ellenlanger Themenlisten gelichtet habe und die Stränge nun erkennbar seien, an denen die Beteiligungsgruppen weiterarbeiten. Mit reichlich Hausaufgaben im Gepäck verabschiedeten sich die Kümmerer mit Dank an die Kastelbergschule, die Helfer des Schwarzwaldvereins Waldkirch-Kandel und die WABE, die für den organisatorischen Rahmen gesorgt hatten.

Hintergrund: Mit dem Zukunftsprozess „Schwarzwaldverein 2030“ will der Verein die Weichen für die Zukunft stellen und sich auf das veränderte Freizeitverhalten, den demografischen Wandel und sinkende Mitgliederzahlen vorbereiten. Zwischen Oktober und Dezember 2016 fanden in einem für den Schwarzwaldverein beispiellosen Beteiligungsprozess an fünf Orten des Vereinsgebietes Regionalkonferenzen mit insgesamt rund 600 Teilnehmerinnen und Teilnehmern statt. Bei den Regionalkonferenzen haben sich knapp 150 Kümmerer gemeldet, die an Zukunftsfragen des Schwarzwaldvereins weiterarbeiten werden. Der Prozess wird begleitet vom Stuttgarter Organisationsberater Martin Müller und gefördert mit Landesmitteln aus dem Programm „Gut beraten!“.

Der Schwarzwaldverein zählt mit rund 220 Ortsvereinen und insgesamt über 65.000 Mitgliedern zu den großen Freizeit- und Naturschutzorganisationen in Baden-Württemberg. Der Verein betreut das über 24.000 km umfassende Wegenetz, das den Schwarzwald als einmalige Wanderregion kennzeichnet. Naturschutz, Wandern, Heimatpflege, Familien- und Jugendarbeit sind weitere Schwerpunkte des Vereins, der 2014 sein 150-jähriges Gründungsjubiläum feierte.

Zukunftsprozess: www.schwarzwaldverein.de/zukunft

Pressekontakt und Ansprechpartner:

Schwarzwaldverein e.V.
Stephan Seyl
Schlossberggring 15, 79098 Freiburg
Fon: 0761/38053-26, Fax: 0761/38053-20
E-Mail: presse@schwarzwaldverein.de
Internet: www.schwarzwaldverein.de